

50 Jahre WHO - es wird gefeiert!

Im letzten Jahr ist der Stadtteil WHO 50 Jahre alt geworden. Eine Outdoor-Ausstellung des Stadtmuseums konnte auf die Geschichte aufmerksam machen, ein Fest war jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. Nun soll dieses Jubiläums-Fest nachgeholt werden: Am Samstag, den 21. Mai 2022 gibt es ein buntes Programm auf dem Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule bis zum Hallenbad.* Um 15 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Palmer die Feierlichkeiten umrahmt von der Big Band der Tübinger Musikschule. Dann gibt es Angebote für Groß und Klein: Zauberer, Kisten klettern, Schmincken, verschiedene musikalische Beiträge, sportliche Wettkämpfe und Spiele im Hallenbad, Rundfahrten mit dem Oldtimerbus Heidi, Informationsstände und natürlich ist auch für Essen und Getränke gesorgt. Von 15.30 bis 16.30 Uhr findet eine offene Gesprächsrunde für die Bürgerschaft mit Oberbürgermeister und Ortsbeirat unter dem Motto „WHO´s next – Wieviel Neues wünschen wir uns für Waldhäuser-Ost?“ im Foyer der Geschwister-Scholl-Schule statt. Später wird Daniela Übelhör vom Stadtmuseum die Festschrift zur Stadtteilgeschichte auf der Bühne vorstellen und mit Zeitzeugen ins Gespräch kommen. Das Fest wurde organisiert von Anne Kreim, Vorsitzende des Stadtteiltreffs, in Kooperation mit dem Team Soziale Stadt. Es wird von zahlreichen Firmen und der Universitätsstadt Tübingen unterstützt. Das genaue Programm entnehmen Sie dem ausgeteilten Flyer, den Sie auch im Stadtteiltreff oder im Stadtteilbüro im EKZ bekommen können.

Am Sonntag danach, dem 22. Mai 2022 findet in der Stadt Tübingen der Familientag statt. Auch dazu gibt es auf Waldhäuser-Ost ein vielfältiges Angebot für alle Familien. Das Programm findet ebenfalls auf dem Schulhof der GSS bis zum Hallenbad statt.*

* Bitte beachten Sie, dass sich der Veranstaltungsort kurzfristig auch direkt am EKZ befinden kann.

Ergebnisse Sozialraumworkshop

Am 22. März trafen sich digital 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Workshop, bei dem es um das soziale Leben auf WHO/Sand ging. Mit dabei waren: Bewohnerinnen und Bewohner und Menschen aus sozialen Einrichtungen. Schnell kamen die Teilnehmenden ins Gespräch: Was ist denn eigentlich schon gut auf WHO/Sand, was sind unsere Ressourcen? Und diese Liste war nicht kurz: Die Menschen auf WHO leben gerne „da oben“, sie genießen die Nähe zur Natur und schätzen die gute Infrastruktur und Anbindung an den ÖPNV. Als große Pluspunkte für das soziale Leben auf WHO werden der Stadtteiltreff, die Kit Jugendhilfe, das JuFo und die Angebote der Kirchen und Kitas gesehen.

Natürlich gibt es Entwicklungsbedarf: freundliche, kleinteilige Begegnungsorte für alle Generationen, an denen man sich gerne aufhält – im Freien aber auch z.B. Café oder Restaurant -, wurden gewünscht. Ebenso sollten die Spielplätze verbessert werden. Sport, Bildungs- und Kulturangebote von Volkshochschule oder der Familienbildungsstätten sollten auch auf WHO angeboten werden. Auf WHO/Sand wohnen viele alte Menschen und für sie müssen altersgerechter Wohnraum, Pflegeangebote und ein barrierefreies Wegenetz geschaffen werden. Die Anregungen und Ideen fließen in den nächsten Sozialbericht ein, der vermutlich zu Beginn 2023 erscheinen wird, und in den Prozess Soziale Stadt.

Spielstraße Kirschenweg



Seit einem halben Jahr stehen im Kirschenweg mit Kräutern bepflanzte Hochbeete und bunt bemalte Holzfiguren, um die Straße als Spielraum für Kinder zu kennzeichnen. Immer öfter spielen die Kinder nun auf der Straße, bemalen sie mit bunter Kreide, spielen Fußball oder drehen Runden mit ihren Fahrgeräten. Die Straße ist zu einem beliebten und spontanen Treffpunkt geworden, auch weil dort im Freien das Ansteckungsrisiko mit Corona minimal ist. Es ist uns als Projektgruppe gelungen, die Achtsamkeit derer zu erhöhen, die in unsere Straße kommen. Spaziergänger_innen, vor allem auch die ganz kleinen, erfreuen sich an den bunten Figuren. Autofahrer achten bewusster auf Schrittgeschwindigkeit. Die Pflege der Hochbeete haben sich Eltern aufgeteilt, es wird geerntet, gegossen und nachgepflanzt. Das Projekt wurde über das Stadtteilbudget gefördert.

Ausstellung: Was heißt schon alt?

Mit der Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ setzt sich das Bundesfamilienministerium dafür ein, ein neues und differenziertes Bild vom Alter in unserer Gesellschaft zu verankern. Denn die in der Gesellschaft vorherrschenden Altersbilder entsprechen oft nicht den vielfältigen Lebensentwürfen und Stärken der älteren Menschen von heute. Dabei beeinflussen Altersbilder nicht nur das Miteinander der Generationen in einer älter werdenden Gesellschaft, sondern auch die Erwartungen an den eigenen Alterungsprozess. Die Wanderausstellung wird vom 19. Mai - 09. Juni in der Dietrich Bonhoeffer-Kirche zu sehen sein.

Gut leben im Alter - Pflegefachtag auf WHO

Die Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung lädt am 7. Mai 2022 von 10 bis 16 Uhr zu einem öffentlichen Fachtag ein. Herr OB Boris Palmer wird ihn im Foyer der Geschwister-Scholl-Schule eröffnen.

Auf Waldhäuser-Ost sollen neue Wege des Alternens zu Hause erprobt werden. Wie lässt sich der öffentliche Raum so gestalten, dass er zu Bewegung und Aufenthalt einlädt? Wie kann ich auch bei Hilfe- und Pflegebedarf daheim wohnen bleiben? Wie kann meine Wohnung umgebaut werden? Was gibt es für technische Möglichkeiten? In Kurzvorträgen mit anschließender Diskussion mit Referentinnen und Referenten aus der Wissenschaft, der Wohnungswirtschaft, Dienstleistern und Vereinen suchen die Mitarbeiter_innen der Fachabteilung nach innovativen Modellen rund um die Themen Wohnen und Pflege im vierten Lebensabschnitt. An Thementischen und Infoständen können sich Bürgerinnen und Bürger informieren und gemeinsam ins Gespräch kommen. Ideen, die während des Projektes Tür an Tür entstanden sind, sollen wiederbelebt werden. Drei Thementische sind bisher geplant:

- Gemeinschaftliches Wohnen, Wohnungsumbau und Wohnungsberatung
- Nachbarschaftshilfe, sorgende Gemeinschaft, ambulante Versorgung daheim
- eine selbstverantwortete Pflege-Wohngemeinschaft auf WHO?

Wenn Sie weitere Ideen haben oder einen eigenen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten anbieten möchten, kommen Sie gerne auf uns zu (E-Mail: sylvia.takacs@tuebingen.de, Telefon: 6878015). Achten Sie auch auf die Ankündigungen und Hinweise in der Tageszeitung, auf Plakaten und im Internet www.tuebingen.de/who.

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Tübingen
Verantwortlich für den Inhalt: Universitätsstadt Tübingen
Layout: Weeber+Partner, Stadtteilassistentz
Fotos/ Abbildungen: Weeber+Partner, Susanne Kreim
Auflage: 2.500 Stück
Erscheinungsdatum: April 2022

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Bei Fragen rund um das Projekt Soziale Stadt finden Sie alle Informationen unter www.tuebingen.de/who.

Bürgerworkshop zum Rahmenplan

Der Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs steht bereits seit einem Jahr fest. Gewonnen hat das Büro Machleidt zusammen mit dem Büro PLANORAMA.

Die Planerinnen und Planer haben zusammen mit der Stadtverwaltung intensiv am Ideenkonzept ihres Entwurfes aus dem Wettbewerb weitergearbeitet. Dabei sind Aspekte aus den Diskussionen eingeflossen, die die Stadtverwaltung seit Sommer 2021 mit der Öffentlichkeit geführt hat, ebenso wie Rückmeldungen von Akteur_innen, die an der Stadtteilentwicklung von WHO mitwirken möchten. Auch das Freiraumkonzept wurde weiterentwickelt. Anregungen und Hinweise aus den verschiedenen Spaziergängen sind hierzu eingeflossen. Außerdem wurden alle Stellen überprüft und angepasst, damit aus dem Ideenkonzept ein realisierbares Konzept entstehen kann. Dabei spielen auch Fragen eine Rolle, die den Entwicklungsprozess betreffen, z.B. In welcher zeitlichen Abfolge können einzelne Bereiche umgesetzt werden?

Bei einem Workshop im Juni 2022 möchten Planerinnen und Planer sowie die Stadtverwaltung mit Interessierten aus Bürgerschaft und Begleitkreis dieses Konzept weiter diskutieren. Dabei geht es um folgende Fragen: Welche Qualitäten und welchen Charakter sollen neu entstehende und bestehende öffentliche Räume haben? Welche Bedarfe und Bedürfnisse gibt es bei der Gestaltung des direkten Wohnumfeldes? Wie sollen Verkehrsräume – insbesondere der Berliner Ring – umgestaltet werden? Welche Infrastruktur wird benötigt für ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept? Welche Standorte sind

richtig für ein Pflegeheim, die Mensa oder den Stadtteiltreff? Welche Lösungen gibt es für bauliche Ergänzungen an einzelnen Standorten, um neuen Wohnraum zu schaffen? Das Team Soziale Stadt freut sich darauf, die Ergebnisse der Jugendbeteiligung in den Workshop einfließen zu lassen, die im Mai an der Geschwister-Scholl-Schule durchgeführt wird. Auch die Bürgerinitiative (BI), mit der zwischenzeitlich Gespräche stattgefunden haben, wird Gelegenheit haben ihre Position darzustellen.

Der Workshop findet in der Geschwister-Scholl-Schule statt am Freitag, 24. Juni 2022, ab 18 Uhr mit einem Einstieg in den Stand der Planungen. Am Samstag, 25. Juni 2022, arbeiten von 10 bis 17 Uhr kleinere Gruppen intensiv an den einzelnen Themen und diskutieren darüber. Die Teilnahme an beiden Tagen wird vorausgesetzt. Der Teilnehmerkreis soll sich aus Mitgliedern des Begleitkreises, zufällig eingeladenen und interessierten Bewohner_innen aus WHO, sowie einzelnen Personen aus anderen Stadtteilen von Tübingen zusammensetzen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bis 30. Mai unter der E-Mail-Adresse info@soziale-stadt-who.de an und geben Ihren Namen, Adresse und Alter an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Gibt es mehr Anmeldungen als Plätze, achtet das Team Soziale Stadt auf eine gleichmäßige Belegung nach Wohnbereichen und Altersgruppen bzw. es entscheidet das Los. Sie erhalten auf jeden Fall eine Rückmeldung. Die Ergebnisse werden dokumentiert und für alle zugänglich gemacht, damit alle die Möglichkeit haben weitere Hinweise zu geben. Außerdem ist eine Infoveranstaltung zum Rahmenplanentwurf Ende September geplant.

Aufgepasst: Die Pappelwiese wird geöffnet!

Die sogenannte Pappelwiese ist ein Grünraum auf WHO mit einem alten Baumbestand aus Kastanien. In vielen Veranstaltungen zur Stadtteilentwicklung WHO äußerten Teilnehmende den Wunsch, diesen Grünraum, den derzeit das Kinderhaus nutzt, für alle im Stadtteil zu öffnen. Im Frühjahr 2022 wird das Tor entfernt und in einem ersten Schritt eine weitere Bank und ein Mülleimer angebracht. Damit können sich die Bewohner_innen dort an einem schattigen Platz treffen und Kinder können die Wiese zum Spielen nutzen. Vorstellungen, was man hier zukünftig alles machen kann, gibt es viele. Auch beim digitalen Stadtteilspaziergang wurden bereits Ideen wie Boule spielen, picknicken, Wikingerschach spielen und vieles mehr genannt. Gerne kommt das Team Soziale Stadt nach ersten Erfahrungen mit den Nutzer_innen ins Gespräch, wie die Freifläche weiter bespielt werden kann. Das Team Soziale Stadt freut sich außerdem über passendere Namensvorschläge für die Wiese, auf der gar keine Pappeln stehen, unter info@soziale-stadt-who.de.



Bild: Weeber+Partner

Das bewegt WHO

Doganay Bayrak erzählt, warum Sie sich im Projekt Soziale Stadt einbringt.

Seit knapp fünf Jahren lebe ich hier auf Waldhäuser-Ost, im ersten Jahr in einem der Winkelwiese-Hochhäuser und seit vier Jahren im Schafbrühl. Mittlerweile haben wir uns hier so gut eingelebt, dass ein Umzug in ein anderes Stadtgebiet an sich nicht mehr in Frage käme. Bei unserem Umzug aus München nach Tübingen, hatten wir damals noch die naive Vorstellung, dass wir in dieser tollen Unistadt die typischen „Grosstadtsorgen“ wie Wohnraummangel loswerden, doch es kam anders als gedacht. Daher war es in Bezug auf das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ für mich besonders wichtig, mich im Begleitkreis einzubringen, um Familien mit jüngeren Kindern, wie wir es sind, bei den wichtigen Entscheidungsprozessen eine Stimme zu verleihen. Das Projekt Soziale Stadt sehe ich als große Chance für meinen Stadtteil, in dem ich mich zwar wohlfühle, der aber einfach auch deutlich in die Jahre gekommen ist. Viele Bestandteile wie der überdimensionale Berliner Ring, die nicht barrierefreie Süd-Nord Achse, fehlende oder ungenügende öffentliche Kommunikationsflächen, können nun durch ein professionelles Team erneuert, verbessert und der Zeit angepasst werden. In den zukünftigen Begleitkreistreffen möchte ich mich dafür einsetzen, dass auf WHO Gruppen zusammenfinden und hier ein oder mehrere gemeinschaftliche Bauprojekte realisiert werden können, die den individuellen Wünschen der jeweiligen Bewohner_innen nach kind-, eltern- oder altengerechtem und bezahlbarem Wohnen gerecht werden.

Die GWG möchte in WHO Wohnungen bauen

Der Geschäftsführer Uwe Wulfrath erklärt, weshalb

Die GWG ist das kommunale Wohnungsbaunehmen in Tübingen. Sie vermietet im Stadtgebiet von Tübingen 2.267 Wohnungen, davon sind 209 Wohnungen auf WHO. Die Durchschnittsgröße der Wohnungen auf WHO ist mit 80 Quadratmeter deutlich über dem Durchschnitt der GWG-Wohnungen, denn die Wohnungen sind sehr großzügig geschnitten. Fast die Hälfte der Wohnungen sind Drei-Zimmer-Wohnungen, ein Viertel der Wohnungen sind Vier-Zimmer-Wohnungen. Die Durchschnittsmiete beträgt 5,92 €/m² (kalt) im Monat und liegt damit deutlich unter der Durchschnittsmiete aller GWG-Wohnungen, die bei ca. 7,45 €/m² liegt und nochmals deutlich günstiger als in Tübingen laut Mietspiegel üblich: 9,73 €/m² weist dieser für die GWG-Wohnungen aus.

Trotz der günstigen Mieten sind die Wohnungen gut in Schuss: alle Aufzüge, Wasser- und Abwasserstränge nebst daran hängenden Bädern, Fenster und Dächer wurden laufend instand gehalten und teilweise erneuert. Der Energieverbrauch der Gebäude ist im Verhältnis zum Alter der Gebäude sehr gut. Trotzdem besteht aus Sicht der GWG Handlungsbedarf. Denn die Wohnungen sind für ältere Menschen nicht optimal. Der Aufzug reicht in vielen Fällen nur auf das Zwischenpodest der Treppe, so dass kein stufenloser Zugang zur Wohnung möglich ist. Außerdem sind die Bewegungsflächen in den Bädern und Fluren für Rollatoren und Rollstühle zu klein. Dies im Bestand zu verändern wäre sehr teuer, weswegen die GWG auf Neubau setzt: Dieser soll nicht nur, aber mit einem gewissen Schwerpunkt barriere-

freien Wohnraum für Ein- und Zwei-Personenhaushalte beinhalten. So könnten die großen bestehenden Wohnungen für neu hinzuziehende junge Familien frei werden. Neben dem Neubau möchte die GWG die Bestandsgebäude modernisieren: Die Fassaden sollen stärker gedämmt werden, um den Energieverbrauch weiter zu senken. Dabei werden auch die Balkone erneuert und vergrößert. Durch diese Maßnahme sollen die Gebäude heller, vielleicht auch etwas farbiger werden. Wie bei anderen Projekten der Innenentwicklung stoßen die Pläne der GWG für WHO auch auf Widerstand. Wer möchte Neubauten vor seiner Nase haben, wo heute noch Grün ist? Und kaum jemand hat Lust auf Baustellen in der Nachbarschaft.

Doch in jeder Veränderung liegen auch Chancen:

- Es entstehen Wohnungen, die wirklich barrierefrei sind und älteren Menschen den Alltag sehr erleichtern können.
- Neubauten bieten Orte, die den Kontakt der Bewohnenden untereinander unterstützen, zum Beispiel Gemeinschaftsräume, Waschcafés oder Treppenträume mit Platz für einen Schwatz. So möchten wir dazu beitragen, dass alleinlebende Menschen nicht vereinsamen.
- Es könnten Räume für Dienstleistungen wie Physiotherapie oder Arztpraxen geschaffen werden.
- Im Zuge der Neubauten werden auch die Freiflächen komplett neugestaltet. Das kommt den Kindern zugute, die neue Spielgeräte bekommen, aber auch den Erwachsenen, denen wir Mietergärten anbieten wollen. Statt einer großen Wiese sollen voneinander getrennte

Bereiche für unterschiedliche Bedürfnisse und Zielgruppen entstehen.

- Und wie schon erwähnt: die Bestandsgebäude werden im Zuge des Neubaus modernisiert, wodurch bezahlbares Wohnen für junge Familien entsteht.

Das alles überzeugt Sie nicht?

Dann appelliere ich an Ihre Solidarität. Speziell Menschen, die sich Neubaumieten von 14 – 15 €/m² und mehr nicht leisten können, sind angewiesen auf Wohnungen von gemeinwohlorientierten Wohnungsbaugesellschaften, wie GWG, Kreisbau und Postbau: Erzieher und Erzieherinnen, Handwerker und Handwerkerinnen, Menschen, die im Verkauf arbeiten oder den Stadtbus lenken sind nur wenige Beispiele für Menschen aus Berufsgruppen, die unverzichtbar für unser aller Alltag sind und die zunehmend lange Pendlerstrecken zwischen Wohnung und Arbeit zurücklegen müssen, weil es in Tübingen zu wenige bezahlbare Wohnungen gibt. GWG, Kreisbau und Postbau setzen sich dafür ein, dass diese Personengruppen auch in Tübingen wohnen können. Ohne Neubau wird dies allerdings nicht zu realisieren sein. GWG, Kreisbau und Postbau werden sich daher im anstehenden Rahmenplanprozess für Baumöglichkeiten auf ihren Grundstücken stark machen. Unsere Mieterinnen und Mieter wollen wir so gut wie möglich informieren. Zu diesem Zweck werden wir regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter unserer Häuser einladen und über den Stand unserer Planungen informieren. Gerne nehmen wir dabei auch die Anregungen unserer Mieterinnen und Mieter auf und wir werden uns Mühe geben, diese in den Planungen zu berücksichtigen.

Umgestaltung der Freifläche am JuFo

Bald kann die Einweihung gefeiert werden



Bild: Universitätsstadt Tübingen

Die Umgestaltung der JuFo-Freifläche hat bereits deutliche Formen angenommen. Seit November 2021 wird der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Lintig + Sengewald umgesetzt. Der Entwurf wurde gemeinsam mit interessierten Jugendlichen in zwei Planungsworkshops erarbeitet. Größter Eingriff der Umgestaltung war der Abriss der Treppenanlage. Dadurch entsteht ein größerer Platz, auf dem zukünftig ein Basketballfeld mit zwei Körben entsteht. Sitzstufen aus Naturstein sollen auch zum Zuschauen einladen. Einige neue Baumsetzungen im Böschungsbereich sind vorgesehen, genauso wie Pflanzungen entlang des Geländers an der GSS. Der Grünbereich auf der anderen Seite des Weges war ebenfalls Teil der Planung. Hier haben sich

die Jugendlichen einen Bereich zum Chillen und multifunktionale Sport- und Fitnessmöglichkeiten gewünscht. In Workshops bauen die Jugendlichen einen Flechtzaun, Sitzgelegenheiten und gestalten die Fläche vor dem Eingang farbig. Die Fertigstellung ist bis Ende April vorgesehen. Die Einweihung wird im Rahmen der 50-Jahr-Feier am 21. Mai um 16.45 Uhr durch OB Palmer stattfinden, zu der alle herzlich eingeladen sind. Im Sommer werden die neuen Möglichkeiten am JuFo dann hoffentlich von allen WHOler_innen genutzt werden, insbesondere natürlich von den Jugendlichen. Das Team Soziale Stadt bedankt sich bei allen, die bei der Planung mitgewirkt haben und wir freuen uns auf viele weitere spannende Projekte!

Neuigkeiten aus dem Begleitkreis

Seit Beginn des Projektes Soziale Stadt WHO kommt der Begleitkreis regelmäßig in Sitzungen zusammen, um das Projekt kontinuierlich zu begleiten. Neben dem Begleitkreis sind aber mittlerweile auch viele weitere Bewohnerinnen und Bewohner an den Entwicklungen im Projekt Soziale Stadt WHO interessiert und möchten sich informieren und einbringen. Ab diesem Jahr werden die Protokolle der Sitzungen auf die Internetseite www.tuebingen.de/who gestellt. Gerne möchten wir auch die Mitglieder des Begleitkreises an dieser Stelle nennen, denn Sie sollen als Multiplikatoren auch Ansprechpersonen für Sie sein.

Fraktionen:

Herr Bleek (Grünen/AL), Frau Höhne-Mack (SPD), Herr Hanagarth (Tü. Liste), Frau Hohmann (CDU), Herr Krebs (Linke), Herr Dr. Braun (FDP), Herr Hildner (Die Fraktion)

Organisationen:

Frau Krafft (Schulen), Frau Götz (KH WHO), Frau Kreim (Stadtteiltreff), Herr Schmollinger (Kirchengemeinde), Herr Fürst (Dorfrat), Vertreter des Studierendenwerks, Herr Wulfrath (GWG), Jugendlicher, Frau Fernandes dos Santos (JuFo), Herr Eisenbraun-Mann (Kit Jugendhilfe), Herr Kersten (AK Mobilität/Forum Inklusion), Herr Moser (Stadt seniorenrat), Frau Martinez (Integrationsrat)

Bürgerschaft:

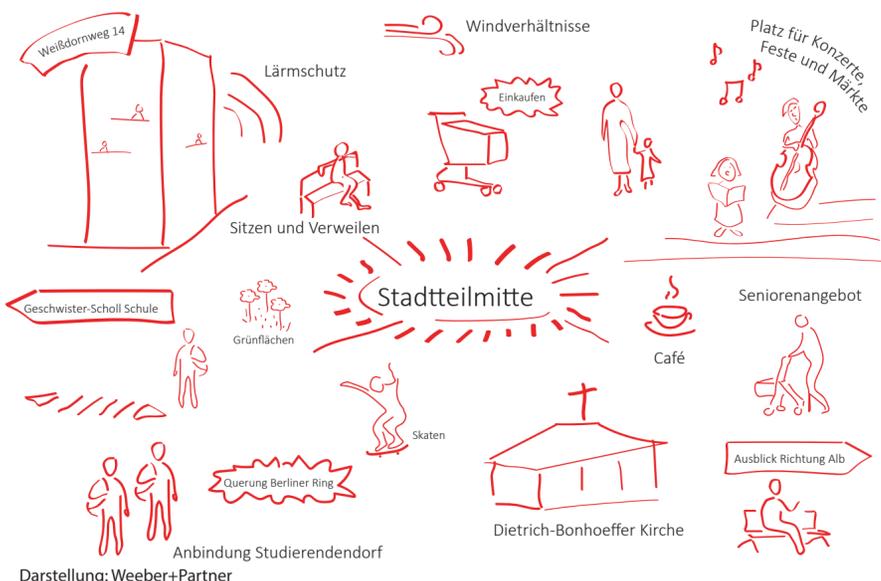
Frau Bayrak, Frau Diestelmeier, Frau Burkhardt, Herr Burkhardt, Herr Bornemann, Herr Clement

Seit einiger Zeit hat sich auf WHO eine Bürgerinitiative gegründet. Seit April ist diese auch mit einem eigenen Sitz durch Frau Seiffert im Begleitkreis vertreten ist.

Die nächsten Sitzungstermine des Begleitkreises sind der 19. Juli und 17. Oktober 2022. Denken Sie daran, dass der Begleitkreis über Anträge an das Stadtteilbudget abstimmt. Diese müssen spätestens 14 Tage vor der Sitzung bei uns eingereicht werden. Alle bisherigen geförderten Projekte, sowie Beispiele aus anderen Sozialer Stadt Gebieten, sind auf der Internetseite zu finden. Dort finden Sie auch das Antragsformular und weitere Hinweise.

Hinweis zu den Terminen:

Weitere Gesprächsangebote und Veranstaltungen der Sozialen Stadt WHO, u.a. um Entwurf von Aktiv- und Bewegungsflächen am Holderfeld oder dem Spielplatz Römergräber, werden über Plakate, Flyer und auf der Internetseite www.tuebingen.de/who angekündigt.



Hinweise aus dem digitalen Stadtteilspaziergang

Im Februar wurde ein digitaler Stadtteilspaziergang angeboten zu den Freiräumen auf WHO, bei dem die Verwaltung und die Planer (Machleidt und PLANORAMA) mit der Bürgerschaft in einen Austausch über zukünftige Nutzungen und Gestaltung kommen wollten. Insgesamt haben sich rund 40 Teilnehmende digital dazu geschaltet und es wurden viele Anregungen und Hinweise gesammelt. Dies wurde für die unterschiedlichen Orte anhand von Collagen dokumentiert (Beispiel Stadtteilmitte siehe links) und soll auch in den kommenden Monaten noch mit weiteren Hinweisen und Ideen angereichert werden. Alle Collagen und auch Videos mit Bildern und Interviews der Planer, finden Sie auf der Internetseite www.tuebingen.de/who.

Termine Frühjahr/ Sommer 2022

- 7. Mai 2022** 10 bis 16 Uhr, Pflegefachtag, Geschwister-Scholl-Schule
- 13. Mai 2022** Jugendbeteiligung an der Geschwister-Scholl-Schule, nicht öffentlich
- 13. Mai 2022** 18 bis 19.30 Uhr, Vortrag „Stadtwald und Schönbuch als Natura-2000-Gebiet - was bedeutet das in der Praxis?“, Stadtteiltreff WHO
- 21. Mai 2022** ab 11 Uhr, Vernissage Ausstellung „Was heißt schon alt?“, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
- 21. Mai 2022**
 - ab 14.45 Uhr, Jubiläumsfest 50 Jahre WHO, Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule bis zum Hallenbad*
 - 15 Uhr, Eröffnung durch OB Palmer
 - 15.30 bis 16.30 Uhr, Gesprächsrunde mit OB Palmer, Foyer GSS „WHO's next – Wieviel Neues wünschen wir uns für Waldhäuser-Ost?“
- 22. Mai 2022** 10 bis 16 Uhr, Tübinger Familientag auf WHO Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule bis zum Hallenbad*
- 29. Mai 2022** 11 Uhr, Themengottesdienst „Alt und lebensatt?“, Dietrich-Bonhoeffer Kirche
- 4. Juni 2022** ab 11 Uhr Matinee und Vortrag „Art of Aging statt Anti Aging - die Kunst, gelassen älter zu werden“ von Ulla Reyle, Dietrich-Bonhoeffer Kirche
- Juli – Sept. wöchentlich monatlich** jeweils Mi. und Fr. Stuhl- und Platzkonzerte geplant, Stadtteiltreff WHO Mo., Di., Mi. Sprechzeiten im Stadtteilbüro, Berliner Ring 20, obere Etage EKZ abwechslungsreiches Programm des Stadtteiltreffs WHO. Achten Sie auf die Programmflyer und Ankündigungen über Plakate.

* bitte beachten Sie, dass sich der Veranstaltungsort kurzfristig auch direkt am EKZ befinden kann.